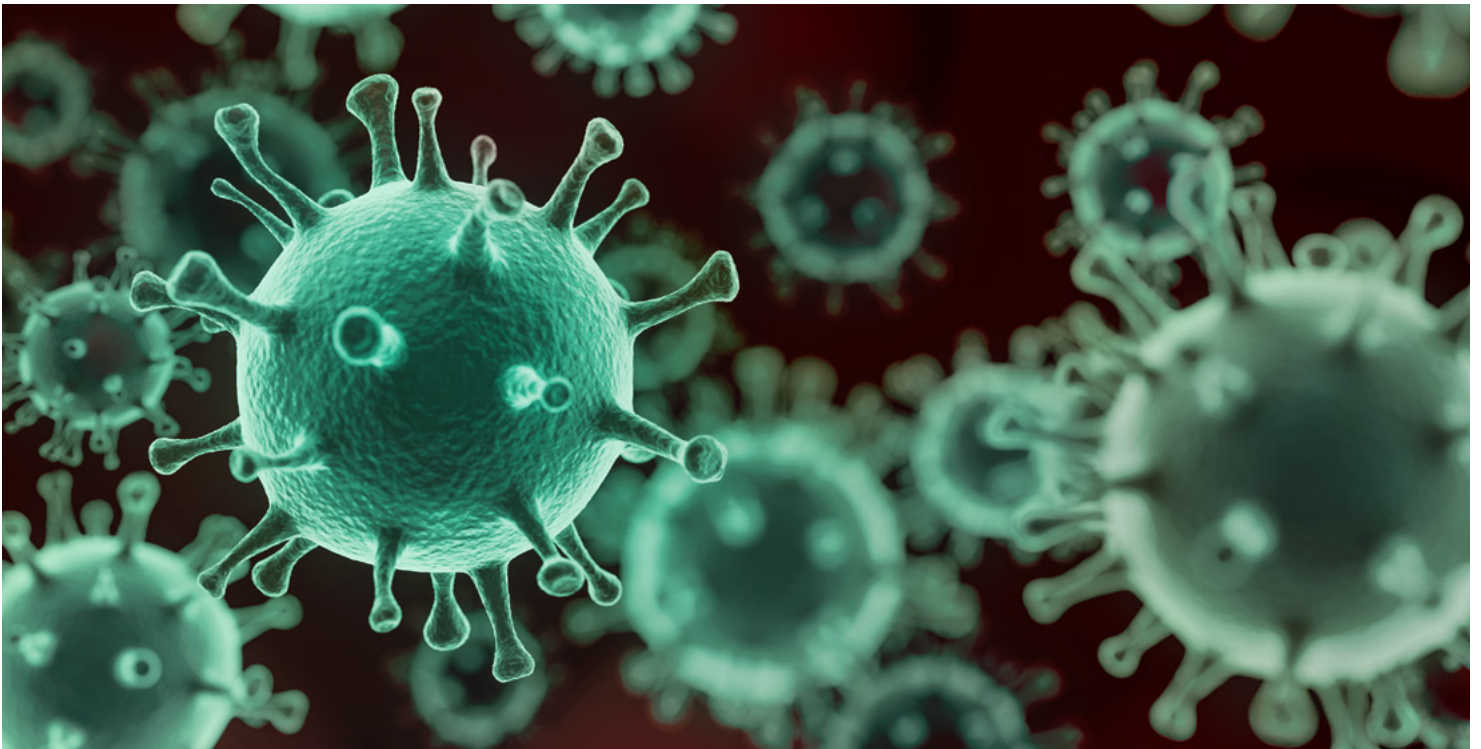




UZH FOUNDATION
Die Stiftung der Universität Zürich



Dank COVID-19-Forschung den Weg aus der Krise finden

Das Coronavirus hat die Schweiz in einen Ausnahmezustand versetzt. Der Weg hinaus aus der Krise ist lang und steinig. In solchen Zeiten ist die Wissenschaft gefordert, Erkenntnisse zu liefern, auf deren Grundlage politische und wirtschaftliche Entscheidungen getroffen werden können. Der Pandemiefonds der UZH unterstützt Forscherinnen und Forscher bei dieser wichtigen Aufgabe und leistet damit einen Beitrag zur Bewältigung der Coronakrise.

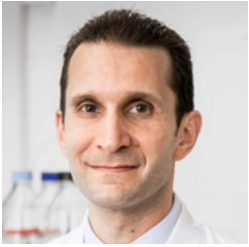
Im April 2020 hat die Universität Zürich (UZH) den Pandemiefonds ins Leben gerufen und eine Spendenkampagne lanciert. Mit den Spenden werden wichtige und dringliche Forschungsprojekte unterstützt, die zur Bewältigung der Coronakrise beitragen. Die erarbeiteten Lösungsansätze sollen damit möglichst rasch den Menschen und Unternehmen zugutekommen, die unter den gesundheitlichen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Krise leiden. Allerdings erfordern diese umfangreichen Forschungsprojekte auch zusätzliche Mittel.

Etappenziel erreicht – weitere Spenden gesucht

In wenigen Monaten haben über 600 Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen Geld für die Pandemie-forschung gespendet. Das erste Etappenziel von 2 Mio. Franken konnte mit den Spendengeldern erreicht werden. Die UZH ist aber weiterhin auf Spenden angewiesen, um die dringlichsten Projekte vorantreiben zu können.

Aktuelle Forschungsprojekte

Der Fokus des Forschungsprojekts von **Prof. Dr. Milo Puhani** liegt auf einer schweizweiten Erhebung von Daten zur Verbreitung des Coronavirus in der Allgemeinbevölkerung und bei bestimmten beruflichen oder besonders vulnerablen Gruppen. Die mittlerweile 40 Studien mit rund 3000 Teilnehmenden liefern verlässliche Aussagen über die Ausbreitung des Virus sowie über das Verhalten und die Gesundheit der Bevölkerung. Entscheidungsträger in Behörden,



«Unsere Blutanalysen der Patientinnen und Patienten sollen einerseits schwere COVID-19-Krankheitsverläufe identifizieren und andererseits aufzeigen, welche Immunantworten vor dem SARS-CoV-2 schützen.»

Prof. Onur Boyman, Direktor Klinik für Immunologie, Universitätsspital Zürich

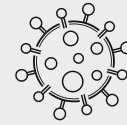
Wirtschaft, Politik und bestimmten Institutionen wie Schulen und Altersheimen erhalten damit eine fundierte Grundlage, um geeignete Massnahmen zu ergreifen im Umgang mit der Pandemie.

Das Team um **Prof. Dr. Alexandra Trkola** untersucht den Antikörperschutz gegen das neue Coronavirus, um offene Fragen zu Schutz und Wirkung der Antikörper während und nach der Infektion zu beantworten. Mit Hilfe der Schweizerischen HIV Kohorte, des Zürcher Blutspendedienstes und diversen anderen Kohorten werden nun tausende Blut- und Speichelproben von Personen während der jetzigen Pandemie sowie aus vergangenen Jahren auf Antikörper zu SARS-CoV-2 und andere Coronaviren untersucht. Dies soll Aufschluss darüber geben, ob frühere Infektionen mit Coronaviren die Immunität gegenüber SARS-CoV-2 beeinflussen.

Prof. Dr. Onur Boyman untersucht in seinem Forschungsprojekt mittels Bluttests das Immunsystem von COVID-19 Patienten. Diese Tests liefern wichtige Grundlagen, um einerseits die Mechanismen für schwere Krankheitsverläufe zu identifizieren und damit Risikopatienten frühzeitig zu erkennen. Andererseits will man herausfinden, ob Menschen mit SARS-CoV-2-spezifischen Antikörpern und T-Zellen vor einer erneuten Infektion mit dem Virus geschützt sind. Hierzu werden die rekrutierten Patienten für die nächsten sechs bis zwölf Monate begleitet, um zu analysieren, wie sich die Antikörper und Immunzellen entwickeln.

«Es liegt in der Verantwortung der Universität Zürich, mit der COVID-19-Forschung einen wesentlichen Beitrag für die Gesundheit der Bevölkerung zu leisten. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, schnellstmöglich nachhaltige Lösungen gegen das Coronavirus zu finden. Herzlichen Dank!»

Prof. Dr. Beatrice Beck Schimmer, Direktorin Universitäre Medizin Zürich



**Pandemiefonds
der Universität Zürich**

Fakten in Kürze

- Die Forschenden der Universität Zürich können einen wesentlichen Beitrag leisten zur medizinischen, gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bewältigung der Coronakrise in der Schweiz.
- Dringend und zeitkritisch benötigte Studien sollen durchgeführt werden.
- Die ersten Forschungsetappen der Projekte wurden erreicht, erste Resultate liegen vor. Viele Fragen sind aber weiterhin unbeantwortet und ihre Erforschung erfordert mehr Zeit und finanzielle Mittel.

Finanzierung

Die Universitätsleitung empfiehlt die vorliegenden, dringlichen Projekte zur Unterstützung. Ihre Finanzierung ist nicht vollumfänglich über das reguläre Budget möglich.



Ihr Engagement

Helfen Sie mit, die Coronakrise schneller zu bewältigen, und unterstützen Sie die Pandemie-forschung an der Universität Zürich! Ich freue mich auf Ihre Kontaktanfrage und stelle Ihnen den Pandemiefonds gerne persönlich vor.

Kontakt

Laura Furlanetto
Projektleiterin Akquisition
Telefon 044 634 61 82
laura.furlanetto@uzhfoundation.ch

Kontoangaben für Zuwendungen in Schweizer Franken

UZH Foundation
Moussonstrasse 15, 8044 Zürich
Postkonto: 80-151-4
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
IBAN: CH17 0070 0110 0039 2046 3
Kontonummer: 100-3920.463

Mehr erfahren unter:

www.uzhfoundation.ch/pandemie